
Erasmus-Praktikumsbericht

Tierklinik AniCura Aragón, Palma de Mallorca
Februar-April 2025

1. Einleitung und Planung

Im Rahmen meines Veterinärmedizinstudiums erhielt ich die Möglichkeit für zwei Monate ein Erasmus-Praktikum an der Tierklinik AniCura Aragón in Palma de Mallorca zu absolvieren. Diese Auslandserfahrung stellte für mich nicht nur eine wertvolle fachliche Ergänzung zum Studium dar, sondern bot mir zugleich die Gelegenheit, meinen Horizont sprachlich, kulturell und persönlich zu erweitern.

Die Bewerbung und Organisation erfolgte über den **Career Service der LMU**, wo ich sehr herzlich empfangen wurde. Besonders hilfreich waren die Gespräche mit dem dortigen Berater, der mich bei der Wahl des passenden Landes unterstützte und mir beim Durchblick durch die zahlreichen Erasmus-Unterlagen half – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dafür!

Da ich mit meinem Hund reisen wollte, entschied ich mich bewusst für den Landweg: Über Paris ging es zunächst nach Barcelona, wo ich zwei Nächte verbrachte und die Stadt ein wenig erkunden konnte. Von dort nahm ich die Nachtfähre nach Palma de Mallorca. Diese Anreise war nicht nur ein kleines Abenteuer für sich, sondern durch die **Erasmus-Förderung** inklusive eines **GreenTravel-Bonus** auch finanzierbar.

2. Die Klinik AniCura Aragón

Die Tierklinik AniCura Aragón ist eine hochmoderne Überweisungsklinik in der Nähe von Palma, die durch ein breites diagnostisches und chirurgisches Leistungsspektrum sowie eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachbereichen überzeugt.

Ein großer Pluspunkt war das internationale und offene Team, in dem hauptsächlich Englisch und Spanisch gesprochen wurde. Diese sprachliche Vielfalt war nicht nur eine gute Gelegenheit, meine Spanischkenntnisse anzuwenden, sondern auch, mich sicher auf Englisch im medizinischen Kontext auszudrücken. Die Kolleginnen und Kollegen waren jederzeit freundlich, hilfsbereit und offen für Fragen – ein sehr angenehmes und motivierendes Arbeitsumfeld.

3. Arbeitsalltag und Aufgabenbereiche

Ein großer Vorteil meines Praktikums war die **flexible Zeiteinteilung**: Ich konnte zwischen Früh-, Spät- und Nachtschicht wählen und somit je nach persönlichem Rhythmus und Interesse unterschiedliche Bereiche und Abläufe kennenlernen.

Bereits am ersten Tag wurde ich mit ersten Basisfertigkeiten vertraut gemacht: Venenkatheter legen, Blut abnehmen, Injektionen setzen.

Ein großer Teil meiner Zeit bestand aus **Assistenz im OP**. Hier war ich sowohl bei Weichteileingriffen (z. B. Kastrationen, Fremdkörperentfernungen, Hernienoperationen, Shunt-OPs) als auch bei orthopädischen Eingriffen dabei (z. B. TTA, Bandscheibenvorfälle, Atlanto-Axial-Fixationen und Frakturversorgungen). Ich durfte Instrumente reichen, Monitoring übernehmen, bei der Vorbereitung helfen und erste einfache Handgriffe selbst durchführen.

Daneben konnte ich viele Fälle in der **Bildgebung** mitverfolgen – insbesondere Röntgenuntersuchungen, die für unseren Röntgenschein im Studium sehr hilfreich waren. Auch **Ultraschall (inkl. Herzultraschall)**, **Laparoskopie**, **Laryngoskopie** und **Gastroskopie** kamen regelmäßig zum Einsatz.

Auf der Station durfte ich mich aktiv in die Versorgung der Patienten einbringen – von der Medikation über die Flüssigkeitstherapie bis hin zur Beobachtung postoperativer Verläufe. Besonders spannend war auch die Versorgung von **Exoten** und kleinen **Wiederkäuern**.

Ein Highlight waren die regelmäßig stattfindenden **ophthalmologischen Sprechstunden** mit zwei externen Spezialisten, die moderne Diagnostik und spannende Fälle mit in die Klinik brachten.

4. Fachliche und persönliche Entwicklung

Während meines Praktikums konnte ich mich sowohl **fachlich als auch persönlich stark weiterentwickeln**. Ich habe gelernt, mich sicherer im klinischen Alltag zu bewegen, Fragen gezielt zu stellen und mein Wissen in der Praxis anzuwenden. Durch das internationale Umfeld wurde auch meine Sprachkompetenz gestärkt – sowohl im Englischen als auch im Spanischen.

Zudem gewann ich durch Gespräche mit den Tierärzt*innen der Klinik viele neue **Einblicke in unterschiedliche Karrierewege**:

- klassische Tätigkeit in der Sprechstunde
- Spezialisierung auf bestimmte Fachgebiete
- Chirurgische Laufbahnen
- Leitungsfunktionen in der stationären Versorgung
- oder auch als Freelancer in Spanien oder Europa

Diese Perspektiven haben mir deutlich gemacht, wie vielfältig und flexibel der tierärztliche Beruf heute gestaltet werden kann – ein großer Motivationsschub für meine weitere berufliche Planung.

5. Mallorca als Lebensort & Fazit

Auch das Leben auf Mallorca trug wesentlich zu meinem positiven Gesamteindruck bei. Ich konnte nach Feierabend Spaziergänge mit meinem Hund am Strand genießen – oft bei Sonnenuntergang – oder mich mit Kolleg*innen treffen, aus denen zum Teil Freundschaften entstanden sind.

Privat wie beruflich habe ich unglaublich viele neue Eindrücke gesammelt. Ich habe mich in einem fremden Land zurechtgefunden, **viel medizinisches Wissen** aufgenommen, **meine Sprachkenntnisse verbessert**, neue **kulturelle Erfahrungen gemacht** und **tolle Menschen kennengelernt**.

Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf dieses Praktikum zurück. Es hat mir nicht nur neue Fähigkeiten vermittelt, sondern auch viele Türen geöffnet – fachlich, menschlich und ideell. Besonders schön ist der Gedanke, dass ich mir vorstellen könnte, **nach meinem Studium an diesen Ort zurückzukehren** – vielleicht sogar für eine längere Zeit.

Wer die Möglichkeit hat, ein Erasmus-Praktikum in einer spezialisierten Klinik wie AniCura Aragó zu machen, dem kann ich es nur von Herzen empfehlen. Es ist eine intensive, bereichernde und inspirierende Erfahrung, die man so schnell nicht vergisst.
